

## Düse, düse

Ein Filmporträt der Musikerin Annette Humpe, die mehr als drei Jahrzehnte lang den deutschen Pop mitarrangiert hat

Annette Humpe reißt den Arm hoch, versteckt das Gesicht in der Beuge, und ruft „Nein“. Sie wollte sich nicht anschauen lassen, damals als Kind. Heute sitzt Humpe im sonnenstrahlenden Gartenglück und demonstriert ihre Schüchternheit von einst. Merkwürdig. Sonst strecken Sänger doch gerne die Arme aus zur großen Weltumarmung. Sie verzieht den Mund, sagt: „Meine Talente liegen darin, mir Songs auszudenken und die zu arrangieren. Oben auf der Bühne muss man auch dem Publikum zeigen, dass man das genießt, dass man sich gerne anschauen lässt.“ Genossen hat sie das nie, und darum lässt sie es jetzt eben.

Die Frau war eine Einpeitscherin der Achtziger, nervös, spirellig, bisschen aufmüpfig, bisschen arrogant. Kühl, kein

Gefühl. Später arrangierte sie Songs, die einem so oft ins Ohr krochen, dass sie fast nervten, *Du musst ein Schwein sein* für die oder *Weil ich ein Mädchen bin* für Lucilectric – und wenn ihr nun die Plattenfirma Universal zum, jawoll, sechzigsten Geburtstag am 28. Oktober ein Doppelalbum schenkt mit einem Best-of und Coverversionen von Kollegen, dann wird klar, wie sehr Annette Humpe seit 1977 den deutschen Pop mitarrangiert hat.

Dennoch verzichtet Claudia Müller in ihrem Porträt in der Arte-Reihe *Mein Leben* auf allzu viel Konzertgejohle von damals, von Ideal, Rio Reiser und *Ich düse, düse im Sauseschritt*. Auch Annette Humpe klingt missbilligend, wenn man sie dazu befragt. „Ich möchte nicht immer nur von früher erzählen. Ich bin kei-



Will „keine Veteranin“ sein: Annette Humpe. Foto: Universal

ne Veteranin, gehe auch nicht zu diesen Gedenksendungen im Fernsehen.“

Claudia Müller hat ein intimes Porträt gefilmt, man merkt, dass sie und die Musikern befreundet sind. Müller lässt auch Humpes Freunde erzählen. Vor allem Annettes jüngere Schwester Inga (2Raumwohnung) berichtet ausführlich über die Kindheit der Konditorentöchter in Herdecke, die Kamera begleitet Humpe ins Studio mit Max Raabe, zum Konzert ihres Duos Ich + Ich, bei dem aber nur Adel Tawil, der Sänger, auf der Bühne die Arme weltumspannend ausbreitet. Annette Humpe steht abseits. Ganz für sich. Ganz bei sich.

BARBARA GÄRTNER

*Mein Leben* – Annette Humpe, Arte, Sonntag, 16.30 Uhr.